Ganz sicher keine Altersriege

Männerriege feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum im Forsthaus

Für den Christchindli-Märt werden sie wieder Tannen schmücken. Dann vier Tage lang im eigenen Beizli den begehrten Spiessbraten verkaufen. So nimmt man den jubilierenden Verein wahr: Gesellig und zum Einsatz für die Stadt bereit.

Lis Glavas

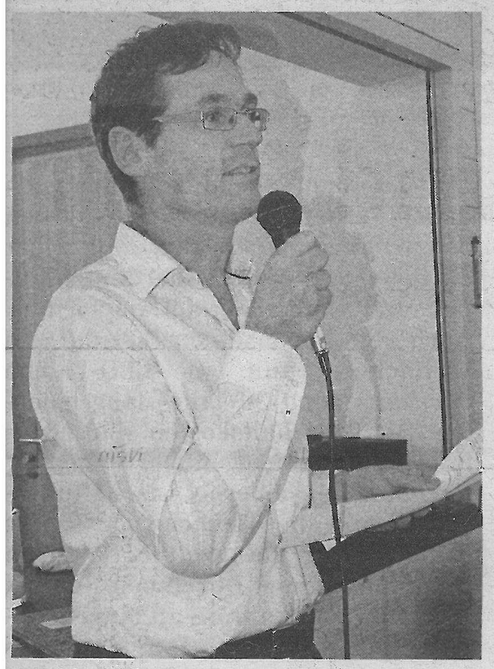
Nicht dass sie nebst der Geselligkeit ihren ursprünglichen Vereinszweck vernachlässigen würden. 67 Aktivmitglieder zählt der Verein aktuell, eine stattliche Zahl mit breitem Altersspektrum. Die Turnstunden sind gut besucht. «Damit sind wir ganz happy», erklärte Präsident Thomas Hersperger in seiner Begrüssungsrede. Im Vergleich dazu: Im Jahr 1925 waren es 25 Mitglieder, 1965 dann sagenhafte 99. «32 davon turnten» relativierte der Präsident trocken.

Mit historischen Müsterchen aufgewärmt

Die 16 Gründungsmitglieder, ehemals Aktive, beschlossen, einmal pro Woche eine Übungsstunde «für gesundheitliches Turnen» durchzuführen «Vom Festen war da noch nicht die Rede», erzählte der Präsident. Die «gemütliche Geselligkeit» wurde erst später in die Statuten aufgenommen. Die Bezeichnung «Altersriege» jedoch verschwand bald, denn immerhin war der Eintritt ab 25 Jahren möglich.

Gegründet wurde die Männerriege als Untersektion des Aktivvereins STV. Schon damals sei die Eigenständigkeit thematisiert worden. «Nun sind wir kurz vor dem 100. erwachsen geworden.» Die Eigenständigkeit der Männerriege ergab sich vor zwei Jahren aus einer Umstrukturierung im Bremgarter Turnerwesen. Es wurde ein Dachverein gegründet, in welchem die einzelnen Riegen Mitglieder sind.

Die Abhängigkeit von den Aktiven wirkte sich in finanzieller Hinsicht verheerend aus. 1919, als der Verein seine Tätigkeit nach einer Pause wegen des Krieges wieder aufnahm, musste die Riege vier der fünf Franken Jahresbeitrag an die Aktiven abgeben; das allein fürs Benützen der Turngeräte. Der heutige Begriff dafür heisst wohl «Abzockerei». Der Vorstand tat der Kasse Gutes, indem er von den Turnenden 50 Rappen für das Fernbleiben von der Turnstunde und 20 Rappen für verspätetes Erscheinen abknöpfte.



Präsident Thomas Hersperger.

Informative Jubiläumsschrift

Die Festgesellschaft amüsierte sich bestens über diese historischen Müsterchen. Mehr davon gibt es in der Jubiläumsschrift, die später vorgestellt und verteilt wurde. Sie enthält nebst dem unterhaltsamen Rückblick Interviews mit den ehemaligen Präsidenten Marcel Haller, Fredy Zobrist und Urs Schertenleib, dem aktuellen Präsidenten Thomas Hersperger und dem Leistungsmeister 1993, Nik Turniger. «Die Männerriege ist ein Erfolgsmodell», betitelt Ruedi Koch seinen Beitrag. Er ist Präsident des Dachvereins STV Bremgarten. Jürg Müller, Fritz Hausherr und Louis Kuhn thematisieren Entwicklungen in Bezug auf die technische Leitung.

Sie überbrachte Gratulation und gute Wünsche des Kreisturnverbandes Freiamt, Präsidentin Sarina Baumgartner. Neben ihr Ruedi Koch, Präsident des Dachvereins STV Bremgarten, und Andrea Seiler. *Bilder: Lis Glavas*

Den geselligen Anlässen und Ausflügen und dem Engagement für die Stadt sind weitere Artikel gewidmet.

Grussworte von Stadtrat und Kreisturnverband Freiamt

Stadträtin Monika Briner, zuständig für das Departement Bildung, Kultur und Sport, überbrachte der Festgemeinde Gratulation, Anerkennung und Dank im Namen des Stadtrates und der Bevölkerung, verbunden mit besten Wünschen für die Zukunft. Dem Präsidenten überreichte sie einen Check von 500 Franken zur freien Verwendung.

Für den Kreisturnverband Freiamt sprach dessen Präsidentin Sarina Baumgartner aus Rüstenschwil. Auch sie brachte einen Beitrag für die Vereinskasse. «In 100 Jahren hat sich sehr viel verändert. Heute macht man Fitnesslektionen mit Musik und kann sich fast nicht mehr vorstellen, wie es war mit dem Tamburin als Begleitung. Ja, auch die Disziplinen haben sich verändert. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man vor 100 Jahren unter Turnern von Unihockeyschlägern oder Moosgummiringen gesprochen hat. Ich denke auch, dass es dazumal noch kein Fit und Fun am Turnfest gegeben hat.» Der Rückblick mache ein Jubiläum spannend. Sie unterstrich das Miteinander als wichtigen Faktor im Vereinsleben. «Wir wünschen euch ganz viele weitere sportliche Erfolge, spannende Turnstunden und noch viele gesellige Anlässe.»

Reden und Essen umrahmte Peter Hug musikalisch. Dann brillierte Adrian Belser als Alleinunterhalter. In seinem zweiteiligen Auftritt mit zahlreichen Pointen mimte er Helga, eine nicht mehr ganz junge Dame. Dass er in Frauenrollen köstlich zu unterhalten versteht, erlebte das Publikum kürzlich auch im Theater der Kolpingfamilie.